



Grundsatzbeschluss: Mein Greifswald 2030, was bewegt mich? - Ein Zukunftsrat für Greifswald

<i>Einbringer/in</i> 01.0.1 Kanzlei der Bürgerschaft	<i>Datum</i> 28.03.2025
---	----------------------------

<i>geplante Beratungsfolge</i> Bürgerschaft (BS)	<i>geplantes Sitzungsdatum</i> 31.03.2025	<i>Beratung</i> Ö
Beschlussfassung		

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald befürwortet die Einrichtung eines zeitlich befristeten Zukunftsrates zur Thematik „Mein Greifswald 2030, was bewegt mich?“.

Dazu beschließt die Bürgerschaft,

1. beliegende Konzeption der Einrichtung eines zeitlich befristeten Zukunftsrates.
2. die Jahresberichte werden im Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen und im Ausschuss für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und Wissenschaft vorgestellt.
3. die Bürgerschaft wird sich mit dem Abschlussbericht befassen.

Beschlusskontrolle: Bürgerschaft Q1 2026

Sachdarstellung

Die Einrichtung eines Zukunftsrates soll ein weiteres niedrigschwelliges Mittel sein, um die Greifswalderinnen und Greifswalder an der zukünftigen Stadtplanung zu beteiligen. Unter Nutzung von Fördermitteln soll im Probezeitraum 2025 bis 2028 ein durch den Zufall bestimmter Zukunftsrat zum Thema „Mein Greifswald 2030, was bewegt mich?“ Handlungsempfehlungen für die Verwaltung und die Politik erarbeiten. Eine Übersicht mit allen Fakten ist Anlage 1 zu entnehmen. Eine ausführlichere Konzeption wird in Anlage 2 zur Verfügung gestellt.

Die Finanzierung soll weitestmöglich aus Fördermitteln von Stiftungen erfolgen. Einzelne Kosten könnten den verfügbaren Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, Programmbereich Partnerschaft für Demokratie entnommen werden.

Die neue Version enthält zwei Veränderungen.

Zum einen wurde die Anregung aus den Ausschüssen aufgenommen, die Grundgesamtheit der ausgelosten Personen zu erhöhen, um den Zukunftsrat möglichst repräsentativ zusammenzusetzen. Demnach werden nunmehr 1.200 Personen ausgelost und angeschrieben.

Zum anderen wurden parallel Gespräche mit zwei Stiftungen geführt. Beide verliefen positiv und es ist absehbar, dass entweder ein großer Anteil oder sogar der Gesamtanteil durch Fördermittel von Stiftungen finanziert wird. Der Anteil, der entsprechend nicht von Stiftungen übernommen wird, soll über die Mittel des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, für die bereits ein Zuwendungsbescheid vorliegt, finanziert werden.

Über die genaue anteilige Zusammensetzung der Fördermittel wird die Bürgerschaft spätestens mit der angegebenen Beschlusskontrolle gesondert informiert.

Finanzielle Auswirkungen

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen (Ja oder Nein)?	HHJahr
Ergebnishaushalt	Ja	2025-2028
Finanzhaushalt	Ja	2025-2028

	Teil- haushalt	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto	Bezeichnung	Betrag in €
1	01	11104/ div. USK Personalaufwendungen	Personal- und Versorgungsaufwendungen	61.600,00
2	01	11104/50190000/ neues USK	Aufwandsentschädigungen	26.400,00
3	01	11104/52490000/ neues USK	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen Zukunftsrat	8.800,00
4	01	11104/41441000/ neues USK	Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	35.200,00
5	01	11104/41441000/ neues USK	Zuweisungen für laufende Zwecke von Stiftungen	61.600,00

	HHJahr	Planansatz HHJahr in €	gebunden in €	Über-/ Unterdeckung nach Finanzierung in €
1	2025	280.400,00	0,00	0,00
1	2026	311.800,00	0,00	0,00
1	2027	333.100,00	0,00	0,00
1	2028	352.600,00	0,00	0,00
2	2025	0,00	0,00	-2.400,00
2	2026	0,00	0,00	-9.600,00
2	2027	0,00	0,00	-9.600,00
2	2028	0,00	0,00	-4.800,00
3	2025	0,00	0,00	-800,00
3	2026	0,00	0,00	-3.200,00
3	2027	0,00	0,00	-3.200,00
3	2028	0,00	0,00	-1.600,00
4	2025	0,00	0,00	+ 3.200,00
4	2026	0,00	0,00	+ 12.800,00
4	2027	0,00	0,00	+ 12.800,00
4	2028	0,00	0,00	+ 6.400,00
5	2025	0,00	0,00	+ 11.200,00
5	2026	0,00	0,00	+ 16.800,00
5	2027	0,00	0,00	+ 16.800,00
5	2028	0,00	0,00	+ 16.800,00

	HHJahr	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto Deckungsvorschlag	Deckungsmittel in €
2	2025	11104/41441000/neues USK Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	2.400,00
2	2026	11104/41441000/neues USK Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	9.600,00

2	2027	11104/41441000/neues USK Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	9.600,00
2	2028	11104/41441000/neues USK Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	4.800,00
3	2025	11104/41441000/neues USK Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	800,00
3	2026	11104/41441000/neues USK Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	3.200,00
3	2027	11104/41441000/neues USK Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	3.200,00
3	2028	11104/41441000/neues USK Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	1.600,00

Folgekosten (Ja oder Nein)?	nein
-----------------------------	------

	HHJahr	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto	Planansatz in €	Jährliche Folgekosten für	Betrag in €
1					

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Ja, positiv	Ja, negativ	Nein
		x

Begründung:

Anlage/n

- 1 Kurzübersicht des Vorhabens öffentlich
- 2 Ausführliche Konzeption öffentlich

MEIN GREIFSWALD 2030 – WAS BEWEGT MICH?

EIN ZUKUNFTSRAT FÜR GREIFSWALD

Der Zukunftsrat setzt sich zusammen aus zufällig ausgelosten Bürgern & Bürgerinnen z. B. einer Stadt. Das Ziel: die Stadtgesellschaft repräsentativ abbilden.

Ziele des Zukunftsrates in Greifswald

Die zukünftige **Stadtentwicklung** soll von Bürgern und Bürgerinnen diskutiert werden, die **gemeinsam** mithilfe von **partizipativen Gruppenmethoden** erarbeiten, was Ihnen wichtig ist.

Die **Detailthemen** setzen die **Bürger und Bürgerinnen**.

Begleitende **Öffentlichkeitsarbeit**: Alle Greifswalder und Greifswalderinnen sollen den **Prozess miterleben** können.

Konstruktive Dialoge, verschiedenste Perspektiven werden berücksichtigt; gemeinsames **konstruktives Arbeiten trotz verschiedener Meinungen** wird **erfahrbar** gemacht.



Zusammensetzung = 60 Personen

Das Einwohnermeldeamt lost mittels einer speziellen Software eine repräsentative Gruppe aus.



1. Schritt
1.200 Personen werden ausgelost



2. Schritt
evtl. nötig, wenn sich mehr als 60 Personen melden

Ablauf

11 Termine insgesamt (2025–2028)



4 Stunden jeweils (insg. 44 Stunden)



- 1** **1 Treffen**
Themen identifizieren
- 4** **4 Treffen**
Themen detailliert bearbeiten, Zwischenbilanz ziehen
- 4** **4 Treffen**
Themen weiter detailliert bearbeiten
- 2** **2 Treffen**
Ergebnisse bündeln und zusammenfassen

Kosten verfügbare Fördermittel: 30.000 € pro Jahr

	1 Treffen	1 Jahr: 4 Treffen
Aufwandsentschädigung (für 60 TN a 40 €)	2.400 €	9.600 €
Moderation & Ergebnis-Aufbereitung	keine Kosten (geförderte, bundesweit verfügbare Moderatorenpools)	keine Kosten (geförderte, bundesweit verfügbare Moderatorenpools)
Infografiken und weitere Öffentlichkeitsmaterialien	500 €	2.000 €
Catering (Kaffee & Kuchen, Getränke 5 € p.P.)	300 €	1.200 €
Personal Kanzlei der Bürgerschaft (10 h)	0 €	16.700 €
keine Raumkosten (Nutzung der IGS Erwin Fischer)	3.200 €	29.500 €

Was erreicht werden soll

Einen förderlichen Bürger-Dialog ermöglichen, in dem Gedanken und Ideen für die zukünftige Entwicklung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, auf der Basis unterschiedlicher Perspektiven und Meinungen von 60 zufällig ausgelosten Greifswalderinnen und Greifswaldern zusammengetragen werden. Der Fokus liegt dabei auf stadtrelevanten Themen.

Hintergrund

Nicht zuletzt durch die Veröffentlichung der WZB-Studie *Hinter den Fassaden. Zur Ungleichverteilung von Armut, Reichtum, Bildung und Ethnie in den deutschen Städten in Greifswald (Dezember 2023)* wurde ersichtlich, was viele Greifswalder und Greifswalderinnen unterstreichen würden; aufgrund der räumlichen und sozialen Trennung der Stadtteile kommen Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen kaum miteinander in Kontakt. Konstruktive Diskussionen über unterschiedlichste Ansichten, ohne Lagerzuordnungen sind im öffentlichen Raum wenig wahrnehmbar. Außerdem ist über Auseinandersetzungen der letzten Jahre deutlich geworden, dass sich viele Bürger und Bürgerinnen nicht verstanden, ernst- bzw. mitgenommen fühlen. So entstand in Teilen der Stadtbevölkerung der Eindruck, dass politische Entscheidungen weniger danach ausgerichtet sind, was die Menschen in der Stadt tatsächlich bewegt.

Lösungsansatz

Die Mitwirkenden des Zukunftsrats werden per Zufallsverfahren gemäß § 46 Bundesmeldegesetz (BMG) bei Vorliegen eines öffentlichen Interesses ausgewählt. So entsteht eine repräsentative Querschnittsgruppe der Greifswalder Bevölkerung. In den Veranstaltungen werden partizipative Großgruppenmethoden eingesetzt, die die gleichwertige Teilnahme aller Beteiligten sicherstellt. Hierarchien werden aufgelöst, was zu einer offenen Kommunikation mit einer ausgewogenen Verteilung der aktiven Teilnahme führt. Die interaktiven Elemente der partizipativen Großgruppenmethoden schaffen eine positivere Gruppendynamik.

Die Mitwirkenden des Zukunftsrates kommen in 11 Sitzungen zusammen, um Informationen zu sammeln, Experten zu hören, Debatten zu führen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Die Zusammenarbeit von Bürgerinnen und Bürgern im Zukunftsrat ermöglicht kreative und pragmatische Ansätze für komplexe lokale Probleme und Herausforderungen, die als Empfehlungen und Ergebnisse in Zwischenberichten und abschließenden Empfehlungen zusammengefasst werden.

Der notwendige Verfahrensablauf für einen Grundsatzbeschluss der Bürgerschaft sowie die Einbeziehung aller Gremien, Fachausschüsse, Beiträge, Arbeitsgemeinschaften und Netzwerke wird über die Kanzlei der Bürgerschaft sichergestellt. Gleichzeitig wird über diese Schnittstelle innerhalb der

Verwaltung organisiert, dass die Teilnehmenden des Zukunftsrates für die Treffen notwendige verfahrenstechnische Informationen bekommen, die sie in ihren Lösungsansätzen berücksichtigen müssen.

Eine Arbeitsgruppe (AG Zukunftsrat) bestehend aus Mitarbeitenden der Verwaltung, Mitgliedern der Bürgerschaft sowie Personen aus der Zivilgesellschaft stellt sicher, dass der verfahrenstechnische Ablauf geregelt ist und steht dem Zukunftsrat beratend zur Seite. Diese Arbeitsgruppe wird durch einen gesonderten Beschluss der Bürgerschaft gebildet. Sie entwickelt zudem eine Empfehlung für die Bürgerschaft, welche Faktoren bei der Auslösung besonders berücksichtigt werden sollen.

Zetablauf	Inhalte	Rolle der Bürgerschaft
<p>Vorbereitungsphase (Januar 2025 - Juni 2025)</p>	<p>Einbringung des Vorhabens in den Gremienlauf Organisatorische Vorbereitungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Beschlussfassung Etablierung eines Zukunftsrates Entscheidung über Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaft (AG)</p>
<p>Auslosungsphase (Juni 2025 - September 2025)</p>	<p>Erarbeitung der Methodik im Detail Auslosung & Einladung zur ersten Sitzung Vorbereitung der 1. Sitzung</p>	<p>Besetzung und Konstituierung der AG Beschlussfassung zur Methodik im Juli</p>
<p>Findungsphase (September 2025 - Dezember 2025)</p>	<p>Durchführung 1. Treffen Zukunftsrat Kennenlernen & Prinzipien mit denen wir arbeiten Themensammlung, clustern Entwicklung einer gemeinsamen Basis</p>	<p>Regelmäßige Treffen der AG Spiegelung der Grundthemen</p>
<p>Durchführungsphase (Januar 2026 - Oktober 2027)</p>	<p>Regelmäßige Treffen (4x im Jahr) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Halbjährliche Berichte im Sozial- und im Bildungsausschuss Regelmäßige Treffen der AG</p>
<p>Evaluiierungsphase (Oktober 2027 - Februar 2028)</p>	<p>Einordnung in den Gesamtzusammenhang Empfehlungen des Zukunftsrates zusammenfassen Erstellung des Abschlussberichtes</p>	
<p>Präsentationsphase (Februar 2028 - September 2028)</p>	<p>Vorstellung der Ergebnisse Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Übergabe der Berichte</p>	<p>Annahme der Ergebnisse Entwicklung einer Stellungnahme</p>